

Münch den 2^{ten} Oktober 1842.

Grüßest du mich und Freund!

Ihre Eingabe an die Göttinger Universität habe ich an, als ich eben nach
 Leipzig und Berlin abgereist bin, und ich habe mich gegewi-
 felt, daß Ihre Anzeigenschrift in unserer Abreisezeit
 gedruckt worden wird. Bei unserer Rückkehr fand ich
 jedoch, daß die Göttinger Ihre Anzeige nicht angenommen
 hatte; hauptsächlich an die Begründung geschickt worden;
 und man wird sich zu versichern, falls ich in dem
 Namen der Universität Anzeige des H. H. Meyer an Ihren
 Jahrbuch ^{2. 6.} ~~2. 6.~~ Anzeigenschrift beizugehen. Das hier,
 befindet sich die Einrichtung der Privilegien-Eingabe
 liegt bei.

Dem hiesigen dem Abdruck von der Anzeige des H. H. Meyer
 liegt ich mit der Bitte bei, Sie würden die Gefälligkeit
 haben, so schnell als mir möglich Ihre geschätzte Anzeige
 in gedruckter Form mit dem Original zu schicken,
 damit Sie eben mit demselben sich versehen. Ich bitte die
 Anzeigung nicht zu übersehen, das es mich in Leipzig
 sehr freuen würde. Es wäre dieselbe Stelle
 von dem hiesigen Göttinger Jahrbuch abgedruckt werden
 sollen, allein ich wollte es, wie es ist, nicht abgeben,
 und habe deswegen es in dem hiesigen Jahrbuch abgedrucken.

Dieses Buch soll aber auch in spätestens 14 Tagen
entzogen werden, daher liegt uns insbesondere
darauf, daß Sie die Güte haben, das Buch uns sehr bald
wieder zurückzugeben.

Ich danke Sie für diese Gefälligkeit und verhoffe
auf Ihre Freundlichkeit.

Antonia Linde

N. S. Für Enttünung Ihres Sammelbuches
haben Sie wohl die Güte, mit Ihrem besten Wissen,
eine Bescheinigung über die eingekaufte Abgabe zu
erlassen zu lassen. S.O.



STAMP
OCT 9 1870
AMT



270

Handwritten text, possibly a signature or date, in brown ink.

MÜNCHEN
5. OCT 1849

36

KKFL. AMT
LEOPOLDSTADT
3 EXP. 9 OCT.

München

O.B.T.

von Herrn Knecht, Augsburg
und Herr Lehmann

Dr. Hylgerson
9. OCT. 1849

36